

AUSGABE 03/24
November 2024



Die Goldhaube



3	VORWORT 90. GEBURTSTAG ANNELIESE RATZENBÖCK
4	SCHÄXPIR, COMMUNALE UND OÖ KULTUREXPO
5	GOLDHAUBE AKTUELL NEUWAHL BEIM OÖ. FORUM VOLKSKULTUR KONS. CHRISTINE HUBER ZUR PRÄSIDENTIN GEWÄHLT ZUM GEDENKEN AN FRAU KONS. MARIA ENZENDORFER REISE DER OÖ. GOLDHAUBENFRAUEN NACH DRESDEN – 16. BIS 19.5.2025 LICHT INS DUNKEL AUSFLUG DER BEZIRKSOFRAUEN UND STELLVERTRETERINNEN IN DEN BEZIRK URFahr-UMGEBUNG NOTHILFEKONTO
8	BESONDERES AUS DEN ORTSGRUPPEN 70 JAHRE HUT- UND SENSENSCHMIEDTRACHTGRUPPE WINDISCHGARSTEN 50 JAHRE GOLDHAUBENGRUPPE KOLLERSCHLAG 50 JAHRE GOLDHAUBENGRUPPE WOLFERN
14	TRACHTEN TRACHTEN AUS DEM BEZIRK URFahr-UMGEBUNG ALT-OBERÖSTERREICHER DIRNDL
17	TEXTILES MÄUSE ZU VERSCHENKEN!
18	ZUM NACHDENKEN MERIDA EINE SOLIDE BILDUNG IST WICHTIG, PERSÖNLICHE ENTFALTUNG EBENSO.
19	KULTUR – KUNST – RUNDGÄNGE DURCH OBERÖSTERREICH NEUE GALERIEN HAT DAS LAND DIE GALERIE MANNER IN GREIN
20	GESUNDHEIT AKTIV DURCH DIE KALTE JAHRESZEIT
21	REZEPTE CHRISTMAS CAKE KÜCHENREZEPTE FÜR ALLTAG UND FESTTAG KOCHBUCH DER GOLDHAUBENGRUPPE ST. GEORGEN IM ATTERGAU BEIM ESSEN KUMMAN D'LEIT Z'SAMM. EIN KOCHBUCH VOM IRRSEE MIT BLICK AUF DIE WELT KOCHBUCH UNTER MITHILFE DER GOLDHAUBENGRUPPE ZELL AM MOOS GOLDHAUBENS BESTE. UNSERE WÄHRUNG SIND ÜBRIGENS KEKSE BROSCHÜRE VON OBFRAU MARIA ATTENER, GOLDHAUBENGRUPPE LIEBENAU
25	BERICHTE
32	VERANSTALTUNGEN UND AUSSTELLUNGEN
34	AN- UND VERKAUF

V O R W O R T

90. GEBURTSTAG ANNELIESE RATZENBÖCK



Liebe Leserinnen und Leser!

Am 18. Juli feierte Anneliese Ratzenböck den 90. Geburtstag. Ihr Leben steht im Zeichen der Goldhaube. Vor gut 50 Jahren war es ihr Verdienst, die OÖ. Goldhaubengemeinschaft mit Bezirks- und Ortsstrukturen ins Leben zu rufen. Anfänglich 1.200 Mitglieder steigerte sich die Zahl während ihrer Tätigkeit als Landesobfrau auf 18.000 Frauen. Bei den OÖ. Goldhauben-, Kopftuch- und Hutgruppen ging es Anneliese Ratzenböck auch um den Stellenwert der Frau in der Gesellschaft, um Emanzipation, Gleichberechtigung und vieles mehr. Unter diesen Aspekten ist die Goldhaubenbewegung eine Erfolgsgeschichte und eine der größten und wichtigsten Frauengemeinschaften in Oberösterreich.

Von Anfang an waren die vier Säulen Tracht, Brauchtum, kirchliches und kulturelles Engagement sowie sozial-karitative Tätigkeiten zentrales Leitbild der OÖ. Goldhauben-, Kopftuch- und Hutgruppen. Viele Frauen tragen Goldhaube, Kopftuch und Hut, sticken ihre Goldhauben, nähen ihre Alltags- und Festtagstrachten, sind stolz auf ihre Tracht und tragen sie gerne. Anneliese Ratzenböck ermunterte die Frauen der Goldhaubengemeinschaft auch im sozial-karitativen Bereich aktiv zu werden. Gewaltig ist die Liste ihres diesbezüglichen Engagements, Multiple Sklerose-Gesellschaft, Kinderkrebshilfe, Lebenshilfe, Licht ins Dunkel, Hilfe für notleidende Menschen in



Oberösterreich, Tschernobylhilfe, Hilfe für Weißrussland, Peru, Kosovo und Afrika u.v.m. Anneliese Ratzenböck hat über unsere Gemeinschaft hinaus ebenso viel geleistet, sie ist Wegbegleiterin der OÖ. Volkskultur und hat das OÖ. Forum Volkskultur mitbegründet. Sie war auch Obfrau des von ihr initiierten Forums der Freunde der Caritas in Oberösterreich und hatte den Vorsitz im Kuratorium der Multiplen Sklerose-Gesellschaft inne. Bedeutend ist auch ihre journalistische und literarische Tätigkeit. Sie hat Bücher verfasst, Kolumnen geschrieben, Lesungen und Referate gehalten. Sie erhielt die Hans-Samhaber-Plakette, den Solidaritätspreis der Linzer Kirchenzeitung, das Goldene Ehrenzeichen, die Kulturmedaille und den Menschenrechtspreis des Landes Oberösterreich. 2019 wurde Anneliese Ratzenböck zur ersten Ehrenkonsulentin des Landes Oberösterreich ernannt. „Anneliese Ratzenböck ist so oft voran gegangen, hat mit ihrem ehrenamtlichen Engagement Wesentliches initiiert und bewirkt. Sie war nicht am Puls der Zeit, sie war ihm in ihrer Arbeit voraus“, dazu Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer. 2000 durfte ich Anneliese Ratzenböck als Landesobfrau der OÖ. Goldhauben-, Kopftuch- und Hutgruppen nachfolgen, eine ehrenvolle Aufgabe. Liebe Anneliese, Du bist ein Vorbild für viele Frauen in unserem Land und hast durch Dein Wirken die Gesellschaft geprägt. Ich wünsche Dir alles Gute, Gesundheit, Zufriedenheit, Glück und Freude, auch im Namen unserer Goldhaubengemeinschaft!

Oberösterreich, Tschernobylhilfe, Hilfe für Weißrussland, Peru, Kosovo und Afrika u.v.m.

Anneliese Ratzenböck hat über unsere Gemeinschaft hinaus ebenso viel geleistet, sie ist Wegbegleiterin der OÖ. Volkskultur und hat das OÖ. Forum Volkskultur mitbegründet. Sie war auch Obfrau des von ihr initiierten Forums der Freunde der Caritas in Oberösterreich und hatte den Vorsitz im Kuratorium der Multiplen Sklerose-Gesellschaft inne. Bedeutend ist auch ihre journalistische und literarische Tätigkeit. Sie hat Bücher verfasst, Kolumnen geschrieben, Lesungen und Referate gehalten. Sie erhielt die Hans-Samhaber-Plakette, den Solidaritätspreis der Linzer Kirchenzeitung, das Goldene Ehrenzeichen, die Kulturmedaille und den Menschenrechtspreis des Landes Oberösterreich. 2019 wurde Anneliese Ratzenböck zur ersten Ehrenkonsulentin des Landes Oberösterreich ernannt. „Anneliese Ratzenböck ist so oft voran gegangen, hat mit ihrem ehrenamtlichen Engagement Wesentliches initiiert und bewirkt. Sie war nicht am Puls der Zeit, sie war ihm in ihrer Arbeit voraus“, dazu Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer. 2000 durfte ich Anneliese Ratzenböck als Landesobfrau der OÖ. Goldhauben-, Kopftuch- und Hutgruppen nachfolgen, eine ehrenvolle Aufgabe.

Liebe Anneliese, Du bist ein Vorbild für viele Frauen in unserem Land und hast durch Dein Wirken die Gesellschaft geprägt. Ich wünsche Dir alles Gute, Gesundheit, Zufriedenheit, Glück und Freude, auch im Namen unserer Goldhaubengemeinschaft!

Liebe Anneliese, Du bist ein Vorbild für viele Frauen in unserem Land und hast durch Dein Wirken die Gesellschaft geprägt. Ich wünsche Dir alles Gute, Gesundheit, Zufriedenheit, Glück und Freude, auch im Namen unserer Goldhaubengemeinschaft!

Herzlichst

Martina Pühringer

SCHÄXPIR, COMMUNALE UND OÖ KULTUREXPO

Nach der ersten OÖ Kultur EXPO, Anton Bruckner 2024 anlässlich dessen 200. Geburtstags, sowie nach der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 stehen weitere Großveranstaltungen bereits in ihren Startlöchern.

SCHÄXPIR 2025

Von 3. bis 14. Juni 2025 geht die bereits 13. Ausgabe des Festivals SCHÄXPIR – Titel „Was bleibt“ – über die Bühne. Das Theaterfestival für junges Publikum widmet sich dabei den Fragen, woher wir kommen und wohin wir gehen. Erzählt werden die großen globalen Geschichten – Schöpfungsgeschichten, Mythen, Märchen, Geburt und Tod – Kulturen übergreifend, multidimensional und divers.

Das Festival findet 2025 erstmals an elf Tagen statt. So steht Schulen genügend Zeit zur Verfügung, die Vorstellungen zu besuchen, und dank der Pfingstfeiertage kommen auch Familien in den Genuss, das SCHÄXPIR-Treiben in Linz auszukosten.

Eine besondere Zusammenarbeit für SCHÄXPIR ergibt sich 2025 mit dem Landestheater Linz. Gemeinsam entsteht der Abschluss des Spielplans 2024/25 der Sparte Schauspiel unter dem neuen Direktor David Bösch und feiert im Zuge des Festivals seine Premiere. „Das SCHÄXPIR Theaterfestival ist ein echtes Highlight speziell für das junge Publikum und wird die oberösterreichische Kultur- und Theaterlandschaft mit den nationalen und internationalen Produktionen 2025 wieder bereichern“, betont Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

communale oö 2026

Bereits 2026 findet die dritte Ausgabe der communale oö in Linz und an



„Das SCHÄXPIR Theaterfestival hat sich bereits einen Fixplatz in den Herzen der Kulturfreundinnen und Kulturfreunde in Oberösterreich erspielt“, freut sich Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer. Foto: Land OÖ

weiteren Orten statt. Thematisch stehen die Bauernaufstände von 1626 im Zentrum, geplant sind neben einer Ausstellung im Schlossmuseum Linz Kulturvermittlung und künstlerische Aktivitäten an Orten mit Bezug zu den Bauernaufständen. Dabei soll das historische Thema „Oberösterreichischer Bauernkrieg“ auch in die Gegenwart und Zukunft gebracht werden.

OÖ KulturEXPO 2027

Mit den prähistorischen Pfahlbauten an Attersee und Mondsee und den weiteren Kultur- und Naturwelterbestätten in Oberösterreich – neben den Pfahlbauten sind das der Donaulimes, die Region Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut und die alten Buchenwälder im Nationalpark Kalkalpen – stellt die nächste OÖ KulturEXPO im Jahr 2027 das UNESCO Welterbe in den Mittelpunkt dieses noch jungen Formates.



Die 13. SCHÄXPIR-Ausgabe 2025 steht unter dem Titel „Was bleibt“ und findet erstmals an elf Tagen statt. Foto: Reinhard Winkler

NEUWAHL BEIM OÖ. FORUM VOLKSKULTUR KONS. CHRISTINE HUBER ZUR PRÄSIDENTIN GEWÄHLT

Der plötzliche Tod von Präsident Konsulent Herbert Scheiböck Anfang dieses Jahres machte eine vorgezogene Neuwahl im OÖ. Forum Volkskultur, dem Dachverband der volkskulturellen Landesverbände, erforderlich. Am 24. September 2024 fanden im OÖ. Forum Volkskultur Neuwahlen des Vorstandes statt. Die schon bisher in der Volkskultur stark verankerte Vizepräsidentin des OÖ. Forum Volkskultur Christine Huber wurde zur Präsidentin gewählt. Christine Huber ist in der Goldhaubengemeinschaft Bezirksobfrau von Linz-Stadt. Im teilweise neu formierten Vorstand arbeiten die Vizepräsidenten Martin Gundendorfer und Kons. Walter Zauner, sowie Julia Breitwieser, Gerhard Dopler, Violetta Griendl, Kons. Erich Infanger, Franz Kastenhuber, Mag. Siegfried Kristöfl, Mag. Dr. Sandra Ohms, Ingrid Schuller, Karin Waldenberger und der Generalsekretär des OÖ. Forum Volkskultur Mag. Dr. Klaus Landa mit der neuen Präsidentin zusammen.

Wichtig ist die große gewachsene Linie des OÖ. Forum Volkskultur fortzusetzen, das Gemeinsame aber auch die Vielfalt zu fördern, die Vernetzung zwischen den Verbänden zu unterstützen und inhaltlich sich durchaus mit Neuerungen auseinanderzusetzen, um diese in die Arbeit einfließen zu lassen.



Präsidentin Kons. Christine Huber mit den Vizepräsidenten Martin Gundendorfer (li.) und Kons. Walter Zauner (re.). Foto: Klaus Huber

„Ich freue mich auf die neue Aufgabe und die Arbeit gemeinsam mit dem neuen Vorstand und den volkskulturellen Verbänden. Wir sollen Menschen in unserer Zeit für die Volkskultur begeistern, Wertvolles erhalten und es doch behutsam anpassen“, so Christine Huber.

Die OÖ. Goldhaubengemeinschaft wünscht Christine Huber und dem gesamten Vorstand ein erfolgreiches Wirken.

ZUM GEDENKEN AN KONS. MARIA ENZENDORFER



Viele Frauen in unserer Gemeinschaft erinnern sich gerne an die ehemalige Bezirksobfrau von Kirchdorf Kons. Maria Enzendorfer, die am 7. Oktober 2024 nach längerer mit großer Geduld ertragener Krankheit von uns gegangen ist. Unser Mitgefühl gilt ihrem

Mann Heinrich, den Kindern, Schwiegerkindern, den Enkerln, dem Urenkerl und allen Angehörigen.

Maria Enzendorfer war Gründungsmitglied der Goldhauben-, Hut- und Bauerngruppe Steinbach am Ziehbach, war Obfrau und von 2002 bis 2015 Bezirksobfrau der Goldhaubengemeinschaft Kirchdorf an der Krems. Es war eine schöne Zeit für mich als Landesobfrau mit ihr als Bezirksobfrau zusammenarbeiten zu können und zu dürfen. 2012 wurde sie für ihre hervorragende Arbeit mit dem Titel „Konsulentin für Volksbildung und Heimatpflege“ ausgezeichnet. 2015 legte Maria Enzendorfer die Leitung des Bezirkes in die Hände von Marianne Hochmayr. Mit Marianne Hochmayr war eine gute Nachfolgerin gefunden, ganz im Sinne von Maria Enzendorfer. Meine freundschaftliche Verbundenheit zu Maria Enzendorfer blieb bestehen, getragen auch durch ein Miteinander, bei den Treffen mit Ehrenbezirksobfrauen und bei weiteren vielen schönen Begegnungen.

Zur Steinbacher Goldhaubengruppe gesellten sich auch die Frauen mit der Scheibenhuttracht, die Männer in der Sensenschmiedtracht, die Trägerinnen der Bauertracht und natürlich auch die Häubchenmädchen und die jungen Frauen mit den Goldbändern.

Viele soziale, kirchliche und volkskulturelle Projekte im Ort und im Bezirk wurden von Maria Enzendorfer initiiert und mit ihren Frauen durchgeführt. Beispielhaft seien erwähnt die Hilfestellungen bei der Kirchenrenovierung in Steinbach am Ziehbach, das Engagement für die Lebenshilfe Scharnstein und die Erstellung einer Trachtenmappe für den Bezirk.

Auch im Namen der OÖ. Goldhaubengemeinschaft bedanke ich mich bei Maria Enzendorfer für den unermüdeten Einsatz und die großen Verdienste um unsere Goldhaubengemeinschaft, darüber hinaus auch für ihre Liebe zu unserer Volkskultur, sowie für ihre stets herzliche, fröhliche, motivierende und auch oft bescheidene Art.

Alles hat seine Zeit.

Es gibt eine Zeit der Freude,

eine Zeit der Stille,

eine Zeit des Schmerzes,

eine Zeit der Trauer

und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

Martina Pühringer

REISE DER OÖ. GOLDHAUBENFRAUEN NACH DRESDEN



16. – 19.5.
2025

Kommen Sie mit auf eine Entdeckungsreise in die Hauptstadt des Bundeslandes Sachsen und genießen Sie gesellige Tage in der Gemeinschaft der Goldhaubenfrauen.

Es erwartet uns ein schönes und abwechslungsreiches Programm mit vielen Höhepunkten:

- UNESCO-Weltkulturerbestadt Regensburg
- Dresden mit Altstadt, Grünem Gewölbe, Zwinger u.v.m.
- Orgelandacht in der Frauenkirche Dresden
- Europas älteste Porzellanmanufaktur in Meißen
- romantische Schifffahrt auf der Elbe
- Pillnitz mit der Sommerresidenz vom August dem Starken
- unvergesslicher Abend in der Semperoper – La Bohème von Giacomo Puccini (fakultativ)

Wir freuen uns, Sie auf dieser Reise begrüßen zu dürfen, ersuchen allerdings um Verständnis, dass die Reise dieses Mal ohne Partner stattfinden wird.

Gerne senden wir Ihnen unser Detailprogramm zu und freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Reisewelt GmbH - Doris Schuller
0732 6596 26031
d.schuller@reisewelt.at



Preis pro Person im DZ ab € 889,-
inkl. Busanreise ab OÖ, 4*Hotel, 2x Abendessen,
1x Mittagessen, Ausflugsprogramm und Eintritte
optional: Führung Semperoper oder Grünes Gewölbe
und La Bohème
Anmeldeschluss: 31. 1. 2025

AUSFLUG DER BEZIRKSOFRAUEN UND STELLVERTRETERINNEN IN DEN BEZIRK URFAHR-UMGEBUNG



Bezirksobfrauen und Stellvertreterinnen vor der Grottenbahn am Pöstlingberg. Foto: privat



Landesobfrau Martina Pühringer, Bezirksobfrauen und Stellvertreterinnen auf der Schulbank im Schulmuseum von Bad Leonfelden. Foto: privat

Der Bezirk Urfahr mit Bezirksobfrau Gerti Gruber und den Stellvertreterinnen Steffi Kraml und Anita Höfinger organisierte den diesjährigen Ausflug der Bezirksobfrauen und Stellvertreterinnen mit Landesobfrau Martina Pühringer am 31. 8. 2024 unter dem Motto „Genießen wir einen Tag auf den Spuren unserer Kindheit und danken wir bei einer gemeinsamen Messe!“

Die Goldhaubengruppe Pöstlingberg bereitete ein exzellentes Frühstück. Gestärkt lauschten wir der interes-

santen Führung durch die Wallfahrtsbasilika Pöstlingberg und nahmen an einer gemeinsamen Messe teil. Besonders lustig waren die Fahrt mit der Grottenbahn und der Besuch im Schulmuseum Bad Leonfelden. Eine Stadtführung rundete das Programm ab. Beim Besuch der Lebzelterei Kastner stärkten wir uns mit Kaffee und Kuchen, bevor wir nach einem unterhaltsamen Tag wieder die Heimreise antraten!

Vielen Dank für das gebotene Programm und den schönen Tag!

LICHT INS DUNKEL



Die OÖ. Goldhaubengemeinschaft beteiligt sich auch dieses Jahr wieder an der ORF-Aktion Licht ins Dunkel. Das bewährte Team wird die Sachspenden, die aus den Bezirken kommen am Di, 24. 12. 2024 verkaufen. Ein Hinweis

zu den Keksen, bitte diese in den Goldhauben-Kekschachteln anliefern. Der Reinerlös kommt Licht ins Dunkel zugute. Daher meine Bitte an alle Bezirksob-

frauen, die uns die Sachspenden zum Verkauf zur Verfügung stellen, diese am Mo, 23. 12. 2024 zwischen 8.00 und 11.00 Uhr direkt in das ORF-Landesstudio in Linz zu liefern. Danke für die Mitarbeit und Unterstützung! Licht ins Dunkel unterstützt Personen, die Hilfe benötigen. Dieses soziale Engagement ist ja auch uns ein großes Anliegen. Die Gruppen, die uns nicht mit Sachspenden beliefern, und auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, bitte ich um einen finanziellen Beitrag, vielen Dank – ein Zahlschein liegt bei!

Martina Pühringer

NOTHILFEKONTO

Zahlscheine wurden für das Nothilfekonto in Heft 2/2024 der Goldhaubenzeitung den Ortsobfrauen beigelegt, ohne das in der Goldhaubenzeitung darauf Bezug genommen wurde. Dadurch hielten sich die Einzahlungen in Grenzen. Das Nothilfekonto dient der Landesleitung dazu, Personen und Familien in Notlagen schnell, unbürokratisch und kurzfristig zu helfen. Ich bitte höflich und dringend, auf das Nothilfekonto Gelder mittels untenstehendem IBAN-Code einzuzahlen. Wir können damit effizient helfen.

IBAN: AT79 3439 0000 0001 9497 / BIC: RZOOAT2L390

Martina Pühringer

Bezondere

AUS DEN ORTSGRUPPEN



70 JAHRE HUT- UND SENSENSCHMIEDTRACHTGRUPPE WINDISCHGARSTEN

Ab dem Mittelalter entstanden in der „Eisenwurz“ viele Sensenwerke, da Sensen für die Bevölkerung von großer Bedeutung waren. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts vereinigten sich die Sensenschmiede des Bezirkes Kirchdorf zu einer eigenen Zunft. Auch die zehn Sensenschmiede des Garstnertales schlossen sich dieser Zunft an. Die Sensenschmiede entwickelten eine besondere Kultur, wohnten in Herrenhäusern und trugen eine eigene Tracht. Ende des 19. Jahrhunderts – mit dem Niedergang der Sensenerzeugung – schien auch die Tracht der Sensenschmiede in Vergessenheit zu geraten. Aber bald nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges bemühten sich Trachtenvereine und Volkskundler um die Erneuerung der Trachten. Anfang der 1950er Jahre setzten sich Konsulent Rudolf Kusché aus Windischgarsten, Univ. Prof. Dr. Franz Lipp als Leiter des OÖ. Heimatwerkes und Konsulentin Gruber aus Kremsmünster dafür ein, dass die Tracht der Sensenschmiede in einer erneuerten Form wieder von der Bevölkerung getragen werden konnte.

So entstand im Jahr 1954 in Windischgarsten eine Gruppe für die erneuerte Sensenschmiedtracht, die auch „Huttracht“ genannt wurde, weil sie den breiten Filzhut von der Festkleidung der Sensenschmiedfrauen des 18. Jahrhunderts übernommen hatte. Die Kleider waren anfangs nur knielang, weil die Stoffe

noch ziemlich teuer waren. Die Festtagskleider wurden aber bald bodenlang getragen.

Die Leitung dieser Trachtengruppe übernahm von 1956 bis 1995 Maria Hammerler. Die Zahl der Mitglieder stieg stetig. Als Obfrau folgte bis 2009 Elisabeth Neunkirchner. Heute leitet Johanna Stöger die Gruppe mit über 40 Frauen und Männern.

Das Hauptaugenmerk unserer Gruppe richtet sich nach den kirchlichen Festen und Feierlichkeiten in der Gemeinde. So begleiten wir in unserer

Huttracht den Festgottesdienst der Jubelpaare, die Fronleichnamprozession, das Patrozinium, die Kräuterweihe mit selbst gebundenen Kräuterbüscheln und das Erntedankfest. Viele fleißige Hände binden Palmbüschen, die beim Palmsonntagsstand mit süßen Leckereien verkauft werden. Großer Beliebtheit erfreut sich unsere Guglhupfaktion am Vatertag. Beim Windischgarstner Advent ist unsere Gruppe mit einem Maronistand vertreten. Die Einnahmen unserer Arbeiten werden für so-



Sensenschmiedtracht Windischgarsten. Obfrau Hanni Stöger (li.), Obfrau-Stellvertreterin Marina Fessl (re.) sowie Frau und Mann in der traditionellen Huttracht. Foto: privat



Guglhupfaktion am Vatertag. Foto: privat



Hut- und Sensenschmiedtrachtgruppe Windischgarsten nach dem Erntedankfest am Mostbauern-Sonntag. Foto: privat



Eine Abordnung der Sensenschmiedtracht aus dem Garstnertal beim Trachtenfest in Fronleiten an der Mur 1966. Foto: privat



Beim Binden der Kräuterbüschel. Foto: privat



Palmbüschen. Foto: privat

50 JAHRE GOLDHAUBENGRUPPE KOLLERSCHLAG

Die Goldhauben- und Kopftuchgruppe Kollerschlag feierte am 15. September 2024 ihr 50-jähriges Jubiläum. Begleitet von Bürgergarde und Musikkapelle zog der Festzug mit der jubelnden Ortsgruppe und den Festgästen von der Schule zur Kirche. Trotz des regnerischen Wetters wurde es ein sehr schönes Fest, zu dem Obfrau Elfriede Falkner als Ehrengäste Landesobfrau Martina Pühringer, Bezirksobfrau Gabriele Brendtner, den Landtagsabgeordneten Georg Ecker, Bürgermeister Johannes Resch aus Kollerschlag und die Nachbarbürgermeister Mag. Manuel Krenn aus Oberkappel und Markus Steininger aus Nebelberg begrüßen konnte. Auch zahlreiche Abordnungen von Ortsgruppen aus der Region waren der Einladung gefolgt. Die Festmesse wurde von Pfarrer Laurenz und Abt Lukas Dikany vom Stift Schlägl zelebriert und vom Kirchenchor musikalisch sehr schön umrahmt. Beim anschließenden Festakt im Landgasthof Grenzlos hoben die Ehrengäste die kulturelle und soziale

Bedeutung der Gruppe hervor und würdigten die Leistungen und die vielen Aktivitäten dieser äußerst lebendigen Gemeinschaft, der aktuell 31 aktive Frauen, davon sind 2 Kopftuchträgerinnen, und 15 Mädchen angehören. Die Familie Thaller ist sogar in vier Generationen vertreten! Konsulent Altbürgermeister Franz Saxinger ließ in einem launigen Rückblick die Vereinsgeschichte Revue passieren. Den ersten Beleg für Goldhauben in Kollerschlag gibt es 1923 auf einem Foto von der Glockenweihe nach dem 1. Weltkrieg, den zweiten auf einem Primizfoto aus 1933. Bis um 1950 ging bei Hochzeiten die Altfrau (meistens die Firmpatin der Braut) mit einer Goldhaube, die für diese Anlässe herumverliehen wurde. Nach dem 2. Weltkrieg waren in den 1950ern die Fleischhauers- und Wirtsgattin Fanny Lauss und die Kauffrau „Frank Anni“ Baumüller Pionierinnen mit einer eigenen Goldhaube. So eine war eine teure Angelegenheit. „Bei meiner ist ein Stiergeld draufgegangen“, meinte dazu die spätere Obfrau und Bäuerin Vroni



Primiz Josef Moser 1933 mit Goldhaubenfrauen. Fotograf Richard Haider, Fotobesitzer Franz Saxinger, kollerschlag.topothek.at ID-0022850



Primiz Eugen Eckerstorfer 1954 mit Goldhaubenfrauen. Fotobesitzerin Maria Lauss, kollerschlag.topothek.at ID-0272551

Moser. Als das Ausleihen immer schwieriger wurde, ergriffen Anna Bindeus, Maria Altenhofer und Frieda Mittlböck die Initiative und organisierten einen Goldhaubenstickkurs unter der Leitung von Kons. Erika Keplinger aus Aigen. Das war auch der Startschuss für die Vereinsgründung 1974 mit 10 Mitgliedern und der 1. Obfrau, der „Schneiderin“ Maria Altenhofer. Die vier Gründungsmitglieder Marianne Auzinger, Irmi Thaller, Elfriede Jungwirth und Greti Weißenberger nehmen noch regen Anteil am Wirken der Goldhaubengruppe Kollerschlag. Eine große Hilfe beim Nähen war in den Anfängen Hedwig Baumüller. Weitere Kurse mit Hilde Steininger aus Julbach und Ausstellungen der Arbeiten wurden organisiert, und die Gruppe wuchs stetig. 1983 wurde der Trachtensonntag eingeführt, seit 1991 mit Jubelpaarfeier.

Ebenso 1983 wurde der Verein um die Kopftuchgruppe ergänzt. 1991 kamen die Häubchenmädchen unter der Obhut von Irmi Thaller dazu. Man fuhr mit Musikkapelle und Bürgergarde zum internationalen Musikfestival nach Rastede und nahm zweimal am Ball der Oberösterreicher in Wien teil. Ein bleibendes Verdienst ist auch die Schaffung der Kollerschlager Tracht, 2005 für Damen, 2006 für Herren, die seither von vielen gern getragen wird.

Aus Einnahmen bei Kaffee- und Kuchenbuffets und beim Krapfenbacken am Trachtensonntag, bei Weihnachtsmärkten und bei den Marktfesten konnten viele sozial-karitative Akzente gesetzt werden. 2010 finanzierte man den Ankauf von fünf neuen Glocken bei der Pfarrkirche mit. Ein sozialer Höhepunkt waren die jährlichen Einladungen an den MS-Club mit Bewirtung und Programm.

Einen besonderen Gag ließ sich eine Männergruppe anlässlich der Kollerschlager Faschingshochzeit 2005 einfallen. Sie bereicherten zum Gaudium des Publikums als Goldhaubenfrauen verkleidet den Simandl-Hochzeitszug. Die Männer staunten aber nicht schlecht, als am nächsten Tag, dem Rosenmontag, die Goldhaubenfrauen zum Mitgliedsbeitragskassieren kamen.

Obfrauen seit der Gründung der Goldhaubengruppe:
 1974 - 1980 Maria Altenhofer
 1980 - 2008 Marianne Auzinger (Stellvertr. Greti Weißenberger)
 2008 - 2014 Maria Lauss
 2015 - 2022 Veronika Moser (Stellvertr. Elfriede Nader)
 seit 2022 Elfriede Falkner (Stellvertr. Elisabeth Martl)



50 Jahr-Feier: Die Häubchenmädchen mit Vorstand und Ehrengästen (hinten v. re.): Obfraustellvertreterin Elisabeth Martl, Bezirksobfrau Gabi Brendtner, Landesobfrau Martina Pühringer, Obfrau Elfriede Falkner, Elfriede Höfler. Foto: Erwin Raab



50 Jahr-Feier: Bgm. Johannes Resch ehrte mit Obfrau Elfriede Falkner (2. v. l.) die ehemaligen Obfrauen (v. l.) Maria Lauss, Elfriede Nader und Veronika Moser. Foto: Erwin Raab



Glockenweihe 1923 mit Goldhaubenfrauen. Fotobesitzerin Anna Kasberger, kollerschlag.topothek.at ID-0022849



Primiz Eugen Eckerstorfer 1954 mit Kopftuchträgerinnen. Fotobesitzer Josef Traxinger, Gertraud Viehböck, kollerschlag.topothek.at ID-0247381



Kollerschlager Tracht 2006, (v.li.n.re.): Marianne Resch, Maria Lauss, Anna Starlinger, Bgm. Franz Saxinger, Marianne Auzinger (Obfrau 1980 - 2008), Aloisia Würfl, Maria Reischl. Foto: privat



Josef Lauss machte bei der Faschingshochzeit 2005 als Goldhaubenfrau gute Figur. Foto: Franz Lehner, FF Kollerschlag



50 Jahr-Feier: Die Goldhaubengruppe Kollerschlag mit Ehrengästen, Gastgruppen und den Zelebranten Pfarrer Laurenz Neumüller und Abt Lukas Dikany. Foto: Erwin Raab

50 JAHRE GOLDHAUBENGRUPPE WOLFERN

Die Goldhaubengruppe Wolfern wurde im April 1974 von acht Frauen gegründet. Seit dieser Zeit lenkten sechs Goldhaubenobfrauen die Geschichte dieses Vereins: Auguste Eigner, Maria Schörkhuber, Maria Lachmayr, Martha Frühstück, Johanna Arbeitshuber und Hannelore König. Im Herbst 1974 fand der erste Goldhaubenstickkurs, gemeinsam mit Frauen aus Dietach, statt. Bis zu 300 Stunden arbeiteten sie mit Fleiß und Idealismus an ihren Hauben. Zur ersten Ausrückung mussten teilweise Goldhaubenkleider ausgeborgt werden. Doch bald wurden die ersten Kleider selbständig unter Anleitung von Kursleiterinnen oder von Trachtenschneiderinnen genäht. Um auch Mädchen an den gemeinsamen Festen in traditioneller Kleidung teilnehmen lassen zu können, wurden bereits 1977 die ersten Mädchenhäubchen gestickt. Während der Wintermonate 2018 stickten vier Mädchen zwischen 9 und 14 Jahren unter der Leitung unserer Obfrau Hannelore König die ersten Haarbänder. Weitere wurden von engagierten Goldhaubenfrauen angefertigt.

Mittlerweile besitzt jede Goldhaubenfrau eine eigene Gold- oder Perlhäube und ein passendes Kleid dazu. Schmuck, Beutel, Handschuhe, Schirm und Schultertuch machen das Outfit komplett. 1975 restaurierte Maria Schörkhuber die erste Goldhaube, die im 19. Jh. gestickt wurde. Sie erkannte den Unterschied zwischen alten und neueren Goldhauben und die Wichtigkeit, das Wissen über die richtige Pflege und Aufbewahrung dieser kostbaren Stücke weiterzugeben, damit die Hauben lange ihren Glanz bewahren und Freude beim Tragen bereiten. Sie war kompetente Ansprechperson für Goldhaubenangelegenheiten, in Bayern, Kärnten, Salzburg, Wien und unserer Umgebung. Besonders erwähnenswert ist, dass während dieser 50 Jahre auf Initiative der Goldhaubengruppe zahlreiche Wegmarterl restauriert und deren Finanzierung übernommen wurde, wobei Herr Wageneder die künstlerischen Arbeiten übernahm, z. B. Heiliger Brunnen in Maria Laach, Kapelle in Maria Laach, Mairleebkapelle, Wieserkreuz mit Bankerl beim Styriabau.



Eine besondere Bedeutung für uns Wolferner ist der Bildstock zum „Weißen Kreuz“, da er einen historischen Bezug hat. Er befindet sich auf dem höchstgelegenen Punkt von Wolfern. Im Mittelalter diente diese Stelle als Gerichtsort. Ein Doppelkreuz auf dem Bildstock symbolisiert göttliches und irdisches Recht. Nachweislich wurde diese Säule 1848 erneuert. Durch die fachkundige Restaurierung des Künstlers Wageneder erstrahlen die Bilder und die Granitsäule wieder in neuem Glanz. Im Rahmen einer Maiandacht wurde der Bildstock am 17. Mai 1987 eingeweiht. Heute lädt eine Sitzbank neben dieser Gedenkstätte zum Rasten und Verweilen ein. Es bietet sich ein grandioser Rundblick. Man kann den Blick vom Ötscher zum Traunstein und bis tief in das Mühlviertel hinein schweifen lassen. Seit 1974 verschönern unsere Goldhaubenfrauen zahlreiche Feste wie Priesterjubiläen, eigene Jubiläen in 10-Jahres-Abständen, Ehejubiläen, Priesterweihen, runde Geburtstage, Musikfeste und kirchliche Feste im Jahreskreis. Die Goldhaubengruppe wuchs kontinuierlich und zählte in den 80er Jah-



Goldhaubengruppe Wolfern. Fotos: privat

ren schon über 70 Mitglieder. In diesen 50 Jahren wurden zahlreiche Aktivitäten durchgeführt, wie z. B. das Austeilen selbstgebundener Kräuterbüschel am 15. August, Palmbüschel in der vorösterlichen Zeit, Verkauf von Kuchen am Gugelhupf-Sonntag, Austeilen von selbstgebackenem Brot beim Erntedankfest, Veranstaltung eines Faschingskaffees und Mitgestaltung des Liebstattonsontags.

Zahlreiche Goldhauben- und Krippenausstellungen, Goldhaubenstickkurse und Goldhaubenkleidernähkurse wurden durchgeführt und auch Mädchenhäubchen und Mädchenbänder gestickt. Diverse Nähkurse für Fest- und Alltagstrachten, Schürzen, allgemeine Handarbeitskurse, Taschnähkurse und vieles mehr wurden abgehalten.

Seit 2022 gestalten wir den Outdoor-Adventskalender der Marktgemeinde Wolfern im Ortskern mit. Ein Christbaum wird jedes Jahr mit selbstangefertigtem Weihnachtschmuck und Beleuchtung verziert. Der Anblick lässt eine vorweihnachtliche Stimmung entstehen und verzaubert uns.

Erwähnenswert ist auch noch der „Hüttenbau“ der Goldhaubengruppe. 1988 wurde ein eigener Stand gebaut. Ehegatten von acht Goldhaubenfrauen bauten in Eigenregie und mit großem Engagement einen Stand. Seit dieser Zeit werden beim Maibaumaufstellen, dem Markt, dem Josefmarkt, Martinmarkt, Adventmärkten und Bauernmärkten Mehlspeisen und Kaffee in unserer eigenen Hütte verkauft.

Unsere Goldhaubengemeinschaft hat in den letzten 50 Jahren viel bewirkt. Das karitative, kulturelle, kirchliche und soziale Engagement war und ist überaus vielseitig und von Idealismus und Hilfsbereitschaft geprägt. Die Tradition, eine Gold-, Perl- und Florhaube, ein Mädchenhäubchen und Mädchenband zu tragen, wird bei uns mit viel Liebe weitergegeben.

Im Zuge der 50-Jahr-Feier wurde im Rahmen der Ortsbildmesse am



Maria Schörkhuber mit restaurierten Hauben. Foto: privat

8. September 2024 eine umfangreiche Goldhaubenausstellung gestaltet. Die Besucherinnen konnten in einem ca. 200 m² großen Areal in die Welt der Goldhaube eintauchen. Gezeigt wurden Exponate von der Entstehung der Goldhaube ca. 1770 bis zur heutigen Zeit: Großbündlhaube, Goldbündlhaube, Gupphaube, Grazer Haube, Kronstorfer Haube, ein golde-

nes Taufhäubchen, Gold- und Perlhäuben, Florhauben, schwarze Kopftücher, Mädchenhäubchen und Mädchenbänder. Ergänzend dazu konnte man Kleidung, Unterwäsche, Schuhe, Perltaschen, Perlbeutel und Accessoires aus Vergangenheit und Gegenwart bewundern. Es war eine sehr gelungene, vielbesuchte Ausstellung.



Goldhaubenausstellung anlässlich der Ortsbildmesse Wolfern am 8. 9. 2024. Foto: privat

TRACHTEN AUS DEM BEZIRK URFAHR-UMGEBUNG



Alltagstracht Urfahr-Umgebung

Leibchen: Schwarzes Leinen - unterschobener Latz aus dem gleichen Stoff - in der Mitte gehaftelt. Alle Ausschnitte und dreifache Rückenteilung gepaspelt.



Rock: Blaudruck aus Leinen oder Baumwollstoff. Zwei Reihen schwarzes schmales Ripsband möglich.

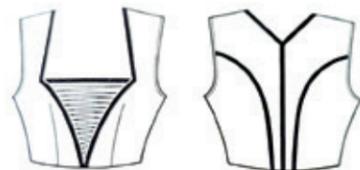
Schürze: Bettzeugstoff rot-weiß gestreift.

Bluse: Einfache Puffärmelbluse oder Hemderl.

Weitere Varianten mit weinrotem, blauen oder schwarzen Leibchen, sowie Rock aus Baumwolle schwarz-weiß gemustert und Bettzeugschürze blau-weiß sind möglich.



Festtracht Urfahr-Umgebung



Leibchen: Ungemusterter, schwarzer Wollstoff, Ausschnitteinfassung und aus (lila)blauem Samt. Armausschnitte paspoliert. Latz aus rotem Leinen mit vorgetäuschter Verschnürung aus schmalen Silberborten.

Rock: Aus dem gleichen Material, Rock innen mit rotem Leinen besetzt und außen 2 Streifen aus rotem Leinen verstürzt aufgenäht.

Schürze: Aus lilablauem Taft in der Farbe der Samteinfassung.

Bluse: Hochgeschlossen aus Leinen, reich gezogenem Ärmel und Ärmelbündchen.

Halsflor: Aus schwarzem Reinseidengeorgette, einmal binden und in den Ausschnitt stecken.

Puchenauer Sommerdirndl



Im **Puchenauer Sommerdirndl** widerspiegelt sich, mit den Knöpfen aus Donaukiesel und dem Spitz in der Rückenteilung, die Naturschönheit von Puchenau von der Donau bis zum Koglerauer Spitz.

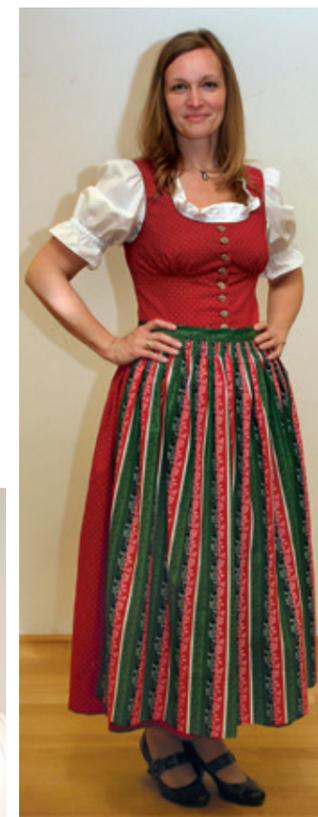
Leibchen und Rock: aus Baumwollstoff

– klein gemustert oder gepunktet in den Farben des Gemeindevappens – rot, gelb, grün, blau, schwarz.

Am Vorderteil eine Passe mit Abnähern, Brustteil mit aufspringenden Fältchen unter der Brust. Ausschnitte, Rückenrundnaht und Spitz sind mit gleichem Stoff gepaspelt.

Schürze: Die Schürze ist gestreift und farblich auf den Leibchenrock abgestimmt.

Strohhut: Als Ergänzung kann ein Strohhut mit Stoffband getragen werden.



Puchenauer Festtracht

Die **Puchenauer Festtracht** besticht durch ihre edlen Materialien und kann somit auch zum Goldband getragen werden.

Oberteil und Rock: Oberteil und Rock wird in Wollstoff oder Wollbrokat gearbeitet. Die Kanten mit Kleiderstoff rolliert.

Brustlatz: Der rote Brustlatz, aus dem gleichen Material wie das Altoberösterreichische Dirndl, wird an der oberen Kante mit einer goldenen Borte eingefasst.

Schürze: Seidenschürze in gelb, oder gelb-blau chancierend, mit dezentem Blümchen- oder Streifenmuster.

Rückenverzierung: Rückenverzierung mit blauer Borte, am Leibchen über der Schürzenmasche das Puchenauer Wappen (3 Buchen und Donauwellen), gestickt aus Goldhaubenmaterial.

Kopftuchtracht: Wenn die Tracht mit Spenser als Kopftuchtracht getragen wird, trägt man sie mit einer schwarzen Seidenschürze.



ALT-OBERÖSTERREICHER DIRNDL

In vielen Kleiderkästen findet sich die Alt-Oberösterreichische Tracht. Besonders durch das wertige, langlebige Material (Wollbrokat, Baumwolle, Leinen) haben sich viele dieser Trachten seit Jahrzehnten bestens erhalten. Eine Tracht, die es verdient, durchaus wieder getragen zu werden. Mit einer zeitgemäßen Bluse und der passenden Länge erhält dieses Kleidungsstück einen absolut frischen Touch. Zum einen sind die Farben der Tracht nach wie vor aktuell, nicht aufdringlich und in ihrer Wirkung auch für feierliche Anlässe bestens geeignet. Zum anderen erfreut sie uns durch die vorteilhafte Formgebung mit dem Herzausschnitt und schmeichelt damit jeder Frau.

Die Alt-Oberösterreichische Frauentracht ist typisch durch ihre Farbzusammenstellung in Rot, Schwarz und Blau. In einigen Trachtenlandschaften Österreichs (z. B. Pinzgau, Innviertel etc.) ist diese Farbkomposition zu finden, Belege für die historische Bedeutung dieser Kombination finden sich auch im Landesarchiv und in regionalen Museen.

Sie erhält ihre Unverwechselbarkeit im Besonderen durch die schwarze Samt-Schrägstreifeneinfassung an den Ausschnitten und die Samtbänder, die als Rückenteilungen aufgearbeitet sind. Die Alt-Oberösterreichische Tracht ist eine Tracht, die in allen Vierteln unseres Landes gerne getragen wird.



Alltagsvariante des Alt-Oberösterreichischer Dirndl. Foto: privat

Festtracht: Seidenschürze und Brokatleib machen das Alt-Oberösterreichische Dirndl zur Festtracht

Alltagstracht: Baumwollschürze und Leinenoberteil weisen das Alt-Oberösterreichische Dirndl als Alltagstracht aus.

Leibchen: Roter Wollbrokat, feines Tuch oder ungemustertes Leinen sind möglich. Verschiedene Rottöne von Ziegelrot bis Dunkelrot können ausgewählt werden. Vorne herzförmiger, abgerundeter Ausschnitt, im Rücken spitzer Ausschnitt. Sämtliche Ausschnitte werden mit schwarzem Schrägsamt eingefasst. Als Rückenteilungen auf der rückwärtigen Mitte und auf den Querbalken werden schwarze Samtbänder aufgenäht. Im Vorderteil Haftverschluss mit schwarzem Untertritt.

Rock: Schwarzer, ungemusterter Wollstoff. Vorstoß am Rocksäum und Besatz aus rotem Stoff in der Leibchenfarbe.

Schürze: Blaudruckschürze aus Baumwolle in schmalen Streifen- oder Streumuster. Die Farbschattierung soll auf das Leibchen abgestimmt werden. Im OÖ Heimatwerk werden für festliche Anlässe Seidenstoffe und Schürzen in entsprechenden Blautönen angeboten.



Festtagsvariante des Alt-Oberösterreichischer Dirndl. Foto: privat

Bluse: Es kann gerne eine zeitgemäße Bluse, im Vorderteil gezogen oder glatt, hoch geschlossen oder mit Stehkragen dazu getragen werden. Auch die traditionellen Blusen mit Puff- oder Schiebeärmel und Spitze werden gerne dazu kombiniert.

MÄUSE ZU VERSCHENKEN

VON MAGDALENA GRADINGER

Enkel, Nichten, Neffen, Patenkinder ... Was macht ihnen Freude? Gerade bei Teenagern nicht leicht zu beantworten. Einfach Geld? Na ja ... ein paar „Mäuse“ sind sicherlich willkommen, aber bloß Scheine in einen Umschlag stecken ist eine recht unpersönliche Lösung.

Die „Mäuse“ in eine Maus zu verpacken ist nicht viel Aufwand, macht aber allerhand her, und das Täschchen ist außerdem zum Aufbewahren von Kleingeld oder sonstigem Krimskrams verwendbar.

Der Materialaufwand ist gering: ein paar Restchen Jeans oder ähnlich fester Stoff, ein Reißverschluss ca. 16 cm, ev. ein wenig passender Stoff als Futter, schwarzes Garn oder kleine Knöpfchen als Augen.

Die Teile mit Nahtzugabe zuschneiden und - falls kein Futter vorgesehen ist - am besten gleich versäubern, den Reißverschluss zwischen die Seitenteile nähen und an der Kurve die Ränder ein paarmal einschneiden, damit er sich besser legt. Das Kopfteil annähen, dabei die Ohren zwischenfassen. Nun am besten gleich die Augen aufsticken. Jetzt den Boden rechts auf rechts draufnähen, dabei den Reißverschluss etwas geöffnet halten, damit sich die Maus leicht umdrehen lässt. Den Schwanz aus einem längs vernähten Stoffstreifen (Schrägsamt!) herstellen und innen an der Nahtzugabe festnähen. Fertig!

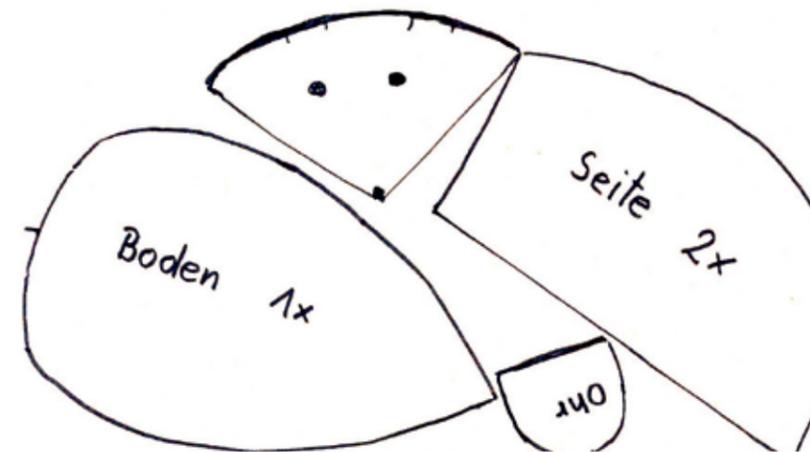
P.S.: Mit Innenfutter sieht das Täschchen gleich noch viel besser aus, aber es ist nicht zwingend notwendig. Am vorteilhaftesten füttert man die Teile Stück für Stück: Zuerst das Futter der Seitenteile rechts auf



Fotos: Magdalena Gradinger

rechts auflegen und an der Reißverschlussnaht abnähen, dann ebenso mit dem Kopfteil vorgehen, auch den

Boden auf diese Weise verstürzen, allerdings eine Wendeöffnung lassen und diese nach dem Umdrehen händisch schließen.



Z U M N A C H D E N K E N

MERIDA

EINE SOLIDE BILDUNG IST WICHTIG, PERSÖNLICHE ENTFALTUNG EBENSO

VON MAGDALENA GRADINGER

Sagen haben meist einen „wahren Kern“, haben wir schon in der Schule gelernt. Diese hier wurde sogar als Animationsfilm vermarktet, weil ihr Thema auch zeitlose Gültigkeit hat.

Die schottische Prinzessin Merida ist als Kind ein ungestümer kleiner Wildfang. Sie tobt am liebsten mit ihren Brüdern herum, reitet und übt sich im Bogenschießen. Ihre Mutter sieht aber in ihr eine künftige Königin, wie sie selbst, die Großmutter und all die Frauen davor, ein Faustpfand, um politische Absichten durchzubringen. Sie will ihre Tochter zur „Lady“ erziehen; das jugenhafte Verhalten versucht sie ihr auszutreiben. Als Merida ins Teenageralter kommt, muss sie in der Burg bleiben. Merida rebelliert, denn aus schönen Kleidern macht sie sich nicht viel, die höfische Etikette ödet sie an und das Sticken von edlen Teppichen findet sie langweilig. Sie besorgt sich Burschenkleidung und trainiert heimlich mit ihren Brüdern und den anderen Knappen am Hof mit, spricht dabei aber kein Wort. Vorerst fällt sie nicht auf,



denn auf der Burg halten sich oft Söhne fremder Ritter auf, die die Sprache nicht beherrschen, und die keiner recht kennt. Als aber bei einem Sturz mit dem Pferd die Kopfbedeckung verrutscht und die langen roten Haare zum Vorschein kommen, fliegt der Schwindel auf. Die Eltern sind empört und wollen Merida verbieten, was sie für eine Dame von Rang für unpassend halten, aber der Vater ist auch vom Lob des Ausbildners für den enttarnten „Burschen“ geschmeichelt. Die Familie findet schließlich

einen Kompromiss, mit dem alle zufrieden sind: Die Tochter muss alles lernen, was zu den Aufgaben einer Königin gehört, aber in der Freizeit darf sie ihre Vorlieben weiter pflegen, ausreiten und sich mit ihren Brüdern im Bogenschießen messen. Eine weise Entscheidung, wie sich bald herausstellt.

Als eines Tages gleich drei Bewerber aus verschiedenen Clans um Meridas Hand anhalten und daraus ein handfester Streit zu entstehen droht, setzt Meridas Vater ein Turnier an und verspricht seine Tochter dem besten Bogenschützen unter den Bewerbern. Den Wettkampf gewinnt ausgerechnet jener, der Merida am wenigsten zusagt. Jetzt nimmt sie ihr Schicksal selber in die Hand: Sie greift zum Bogen und besiegt alle drei Bewerber. Die ziehen beschämt ab und Merida entgeht einer Zwangsehe, ohne den Landesfrieden zu gefährden.

Immer wieder begegnen uns Menschen, die in ihrem Beruf nicht glücklich sind, weil die Arbeit so gar nicht zu ihren Begabungen und Neigungen passt. Äußere Umstände wie die Familiensituation, Finanzlage oder einfach die Erwartungen des Umfeldes drängen leider manche in eine Rolle, die sie auf lange Sicht nicht glücklich macht.

Wie gut, wenn sie dann durch musische, handwerkliche oder sportliche Aktivitäten Ausgleich zum Alltag finden, ihre besonderen Fähigkeiten und Kenntnisse anwenden können, Bestätigung und Freude erleben.

Wie gut, wenn nicht nur Sachzwänge, Rollenbilder und Traditionen den Lebensweg bestimmen, sondern auch persönliche Talente und Vorlieben sich entwickeln dürfen! Wie gut, wenn sich Frauen auch für traditionelle Männerberufe entscheiden können, ohne dass ihre Weiblichkeit deshalb in Frage gestellt wird! Andersrum gilt das natürlich auch.

Es braucht Mut die ausgetretenen Wege zu verlassen. Aber wer nur in die Fußstapfen der Anderen tritt, kann diese nicht überholen.



Fotos: generiert mit KI

K U L T U R • K U N S T • R U N D G Ä N G E D U R C H O B E R Ö S T E R R E I C H

NEUE GALERIEN HAT DAS LAND DIE GALERIE MANNER IN GREIN

VON ELISABETH MAYR-KERN

Kunst braucht Orte, um sich zu zeigen. Galerien, zum Beispiel, können solche Orte sein. Sie unterstützen und fördern künstlerisches Arbeiten, präsentieren Kunst und vermitteln zwischen Kunstschaffenden und Kunstschaffenden. Oberösterreich hat das Glück, dass in den letzten Jahren einige neue Galerien das Kunstleben des Landes bereichern. Eine davon: die Galerie Manner in Grein.

Grein also. Die Stadt im Unteren Mühlviertel hat nicht nur historisch und touristisch viel zu bieten. Seit April 2024 betreibt hier die Kunstexpertin Eva-Maria Manner im sogenannten „Schiffmeisterhaus“ eine Galerie, die zeitgenössische Kunst aus (Ober-)Österreich präsentiert. Ein Dreh- und Angelpunkt in zentraler Lage, der das Grenzgebiet zwischen Ober- und Niederösterreich mit seinem Programm bespielt und hier eine Anlaufstelle für künstlerisches Arbeiten etabliert.

Die Lage der Galerie ist ideal: zentral, an einem Verkehrsknotenpunkt, mit



Kurt Steinberg, Alfred Fiedler und Eva Manner. Foto: Anna Manner



Galerie Manner. Foto: Eva Manner

direktem Blick auf die Donau. Die Räume bieten viel Platz für künstlerische Arbeiten aller Formate; die Skulpturen auf der umgebenden Terrasse sind Blickfang und künstlerisches Statement zugleich.

Eva-Maria Manner kennt den Kunstbetrieb aus unterschiedlichsten Blickwinkeln genau, hatte vor mehr als zehn Jahren bereits eine Galerie in Perg, war unter anderem als Kunstexpertin für ein Wiener Auktionshaus tätig, bevor sie jetzt im Zuge einer beruflichen Neuorientierung die Räume in Grein für sich entdeckt hat.

Nach zwei Einzelausstellungen (Johann Jascha, Kurt Steinberg) hat sie zuletzt Robert Oltay und Adelheid



Galerie Manner. Foto: Eva Manner

Rumetshofer gemeinsam präsentiert – das erste Mal, dass die beiden etablierten Künstler in einer Doppelausstellung zu sehen waren. Eine spannende Ausstellung, die das Werk der beiden Zeitgenossen in neue Zusammenhänge gestellt hat. Auch

zum Linzer Kunstsalon, der im Oktober im Schlossmuseum seine Türen geöffnet hat, war die Galerie eingeladen – eine gute Gelegenheit, um sich im Kreise der etablierten Galerien des Landes zu präsentieren.

Die nächste Ausstellung in der Galerie Manner geht einen Schritt weiter: bis 21. Dezember 2024 öffnet die Galeristin den Ausstellungsraum für insgesamt sieben Kunstschaffende und bietet damit in Summe einen spannenden Querschnitt durch das zeitgenössische Kunstschaffen Oberösterreichs: verschiedene Generationen, unterschiedliche Zugänge zum künstlerischen Arbeiten, Vielfalt in Ausdruck und Technik. Vertreten werden sein Christine Bauer, Herbert Egger, Ekaterina Fischnaller, Marco Prenninger, Hubert Schatz, Marlene Schröder und Charlotte Wiesmann. Im übrigen, eine gute Gelegenheit, nicht nur Kunst zu genießen, sondern auch Kunst als Geschenkidee für Weihnachten in Betracht zu ziehen.

Information: Galerie Manner, Schiffmeistergasse 1, Grein
Internet: www.galerie-manner.at
Öffnungszeiten: Do, Fr 15 – 18 Uhr, Samstag 10 – 15 Uhr

AKTIV DURCH DIE KALTE JAHRESZEIT

VON ELISABETH MAYR-KERN

Wenn das Jahr zu Ende geht, die Tage kürzer werden, zieht man sich gerne in das wohlige warme Heim zurück. Je unwirtlicher es draußen wird, desto mehr lockt die gute Stube. Lieber verzieht man sich vor den Fernseher, als die Laufschuhe zu schnüren. Was also tun, um den Kampf gegen den „inneren Schweinehund“ nicht zu verlieren? Einfach anfangen. Jetzt.

Der erste Schritt ist immer der schwerste. Ändert aber nichts: tun ist angesagt. Nicht morgen, schon gar nicht übermorgen. Am besten: Sie legen diesen Text jetzt zur Seite, und fangen an, sich zu bewegen. Nein, es

sich wohler. Das ist zig-fach wissenschaftlich bewiesen. Praktisch beginnen da die „Probleme“: jede Form der Bewegung ist anstrengend, und genau das macht es unbequem. Unser aller „innerer Schweinehund“ kann davon viele Geschichten erzählen. Er hat es lieber gemütlich daheim, so viel steht fest.

Was hilft? Tun. Einfach machen. Also über Laufen nicht reden oder nachdenken, sondern laufen. Das gilt für jede Sportart. Einfach tun und dieses Tun regelmäßig wiederholen, das hilft, den „inneren Schweinehund“ klein zu halten.

Welche Sportart passt für mich? Nun, das muss jeder und jede für sich selbst herausfinden. Am besten: neugierig sein und einfach durchprobieren. Probestunden lassen sich in

Fest steht: ohne regelmäßige Bewegung kein gesundes Leben. Gymnastik, Walken, Laufen, Schwimmen, Radfahren, Yoga – es gibt viele Möglichkeiten. Und das ist keine Frage des Alters: Man ist nie zu alt, um Neues zu beginnen. Dabei geht es nicht darum, in kurzer Zeit viel zu erreichen. Das schadet eher. Wichtiger ist, für sich selbst einen persönlichen, gesunden Lebensweg zu finden, und diesen konsequent und nachhaltig zu verfolgen. Das ist das einzige Erfolgsgeheimnis.

Doch wie ist es nun mit dem inneren Schweinehund? Gerade in der kalten Jahreszeit ist es ja oft schwierig, sich aufzuraffen. In Wahrheit gibt es nur eine Lösung, und die heißt: man darf mit seinem inneren Schweinehund gar nicht erst ins Gespräch kommen. Denn es gibt immer Gründe, warum man sich gerade jetzt im Augenblick nicht aufraffen kann: im Sommer ist es zu heiß, im Winter zu kalt, ein anderes Mal zu stürmisch, oder man fühlt sich zu müde. Doch das schlechte Gewissen drückt, und so kann man Stunden damit verbringen, mit sich selbst zu ringen, dass man eigentlich etwas tun sollte, aber irgendwie, gerade jetzt eben, aus diesem oder jenem Grund, es ungünstig ist. So vergeht viel Zeit, ohne dass etwas geschieht. Für dieses Dilemma gibt es nur eine Lösung: die „innere“ Diskussion gar nicht erst führen, sondern sofort eine klare Entscheidung treffen: ja, ich gehe laufen, walken, spazieren, oder nein, ich tue es nicht, und beschäftige mich dann auch nicht mehr damit.

Und wann ist der beste Zeitpunkt, damit zu beginnen? „Jetzt!“

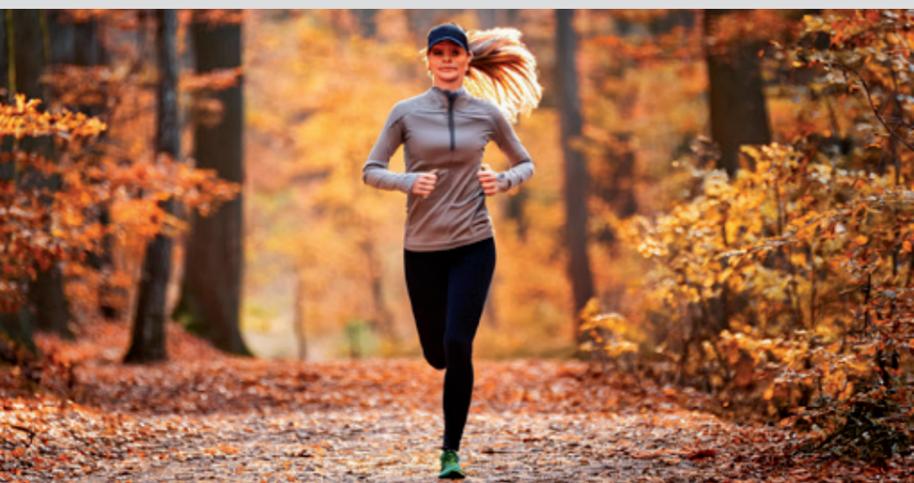


Foto: generiert mit KI

reicht nicht, die Seite umzublättern. Laufen, Walken, Schwimmen, Krafttraining oder Yoga, das ist gemeint. „Bewegung first“ eben. Theoretisch ist alles klar: Menschen, die sich regelmäßig bewegen und Sport treiben, sind gesünder, fühlen

allen Sportstudios vereinbaren. Ein guter Weg, um verschiedene Sportarten zu testen: passt das Ambiente, fühle ich mich wohl und gut betreut ... Das sind Fragen, die man bei einem unverbindlichen Probetraining für sich klären kann.

CHRISTMAS CAKE

GUT DING BRAUCHT WEILE

VON MAGDALENA GRADINGER

Mitte November 1999 war ich zu einer Sprach-Fortbildung in Canterbury, England. Eines Morgens war Hillary, meine Gastgeberin, schon beim Frühstück eifrig mit dem Schreiben eines Einkaufszettels beschäftigt, denn sie hatte beim Blick aufs Datum befunden, dass es nun allerhöchste Zeit sei den Weihnachtskuchen zu backen. Schon im November? Ja, erklärte sie, üblich sei das Backen am Sonntag vor Adventbeginn, aber je früher, desto besser, denn der Kuchen müsse auch „gefüttert“ werden. Sie brachte mir dann auch von ihrem Einkauf eine Rezeptkarte mit nach Hause, die steckte ich zu meinen Skripten – und fand sie nun nach einem Vierteljahrhundert wieder.

Verarbeitet wird – wie bei unserem Kletzenbrot – alles, was die Vorratskammer an Süßem hergibt, vor allem Trockenfrüchte und Nüsse, in Schnaps eingeweicht, eingerührt in eine Art Sandmasse, und ganz langsam gebacken. Der Clou ist die lange Zeit bis zum Verzehr, während der der Kuchen regelmäßig mit Schnaps „gefüttert“ wird und in aller Ruhe sein volles Aroma entfalten kann. Ich habe die englischen Maße auf der Rezeptkarte umgerechnet (gerundet) und die Anweisungen frei übersetzt:

Christmas cake

Ca. 70 dag Mischung: Rosinen, Arancini, Zitronat, Dörripflaumen ... versch. Nüsse über Nacht mit etwas Schnaps oder Rum einweichen; 25 dag Rohrzucker, 25 dag Butter, 4 Eier, 2 Esslöffel Melasse, Gewürze (Zitronenabrieb, Orangenabrieb, 1 TL. Zimt, ½ TL. Nelkenpulver) und 30 dag Mehl mit etwas Backpulver zu einem Teig verrühren, die Früchte darunterermischen und in einer mit doppelter Lage Backpapier ausgekleideten Form bei 140° 3 bis 4 Stunden



Christmas cake. Foto: iStock

backen. Anschließend wird der erkaltete Kuchen mit einer Stricknadel o.ä. mehrfach eingestochen und mit 2 Esslöffeln Schnaps getränkt („gefüttert“). Er wird in Butterbrotpapier eingehüllt und luftdicht verschlossen kühl aufbewahrt. Regelmäßig jede Woche soll er erneut gefüttert werden. Bis Weihnachten hat sich dann das Aroma voll entfaltet. Wer mag, kann ihn zum Schluss noch mit Zuckerguss verzieren.

Das Rezept birgt eine Schwierigkeit, an der ich fast gescheitert wäre: „Black treacle“, zu Deutsch Melasse, ein Restprodukt aus der Zuckergewinnung und bei uns – zu Unrecht – kaum bekannt. Nach langer Suche habe ich es in einem Bioladen aufgetrieben. Dieser dunkelbraune zähflüssige Sirup verleiht dem Gebäck eine schöne Bernsteinfarbe und einen besonderen Geschmack. Um den Rest der Melasse zu verwenden habe ich ein wenig experimentiert und einen Gugelhupf damit gebacken. Auch ein Löffel Melasse in eine Tasse warme Milch eingerührt ist nicht zu verachten!

Melasse-Gugelhupf

3 Eier mit 12 dag Zucker, 6 dag Melasse, 1 Prise Salz und etwas Zitronenabrieb schaumig rühren, 30 dag Mehl vermischt mit 1P. Backpulver, 10 dag Backmischung Trockenfrüchte, 5 dag gehackte Nüsse hinzufügen. Inzwischen 150 ml Milch und 150 ml Öl aufkochen und einrühren, ca. 45 Min. bei 170° Heißluft backen. Der Teig geht besonders schön auf, wenn man die Form bis kurz vor Ende der Backzeit abdeckt.

Gutes Gelingen!



Melasse-Gugelhupf. Foto: Magdalena Gradinger

KOCHBUCH DER GOLDHAUBENGRUPPE ST. GEORGEN IM ATTERGAU

Die Goldhaubenfrauen von St. Georgen im Attergau freuen sich ihr Kochbuch „Küchenrezepte für Alltag und Festtag“ vorstellen zu können. Dieses besondere Kochbuch vereint traditionelle Gerichte mit modernen Schmankerln und bietet eine beeindruckende Sammlung kulinarischer Vielfalt und regionaler Traditionen. Durch zahlreiche Fotos werden die delikaten Schmankerln präsentiert, sodass das Buch nicht nur ein Rezeptbuch, sondern auch ein visuelles Erlebnis ist. Lassen Sie sich von süßen Verführungen wie dem Reindling begeistern, genießen Sie herzhaft Flammkuchen oder probieren Sie ein zartes Weidengansl. Kräuter, Wildkräuter und Wildobst verleihen den Gerichten eine besondere Note und unterstreichen die regionale Authentizität.

Das Kochbuch hat 152 Seiten und ist reich bebildert. Das Kochbuch ist für 24,90 Euro erhältlich bei: Ortsgruppenobfrau Anna Herzog, goldhaubengruppe-stgeorgen@aon.at, Tel. 0650/5011542, Attergauer Raiffeisenbank, Eisenhandlung Wachter, Attersee Moden.

Der Erlös wird Bedürftigen in der Region zugutekommen. Die Goldhaubenfrauen danken herzlich allen Unterstützern dieses Projekts und freuen sich über jeden, der durch den Kauf des Buches ebenfalls einen Beitrag leistet.

GEBACKENES FORELLENFILET MIT ERDÄPFEL-MAYONNAISE-SALAT

Zutaten

60 dag Kartoffel vorwiegend festkochend
4 Forellenfilets
Mehl, Semmelbrösel und Eier für die Panier
15 dag Essiggurkerl
5 Sardellenfilets
1 EL Kapern
2 Zitronen
15 dag Mayonnaise
1 EL Kristallzucker
1 TL Kren
Butterschmalz
Petersilienblätter
Salz
schwarzer Pfeffer



Fotos: privat

Zubereitung

Kartoffel bissfest kochen. Die Forellenfilets kalt abspülen, trocken tupfen, auf beiden Seiten salzen und pfeffern, in Mehl, verquirlten Eiern und Brösel wenden, die Panier etwas andrücken.

Essiggurkerl fein würfeln, 1 Sardellenfilet fein hacken, 4 Kapern weglegen, die restlichen grob hacken, 1 Zitrone auspressen. Mayonnaise mit Essiggurkerl, geh. Sardellenfilet, geh. Kapern, Zucker, ger. Kren und Zitronensaft verrühren, mit Salz, Pfeffer abschmecken.

Die 2 Zitronen heiß waschen, abtrocknen und 4 Scheiben ausschneiden. Jeweils 1 Sardellenfilet einrollen, auf 1 Zitronenscheibe legen, 1 Kaper daraufsetzen. Geschälte, abgekühlte Kartoffeln in Scheiben schneiden, vorsichtig mit dem Mayonaisedressing vermischen, ev. mit Gurkerlwasser verdünnen. Butterschmalz in einer Pfanne erhitzen und die panierten Filets darin 2-3 Minuten beidseitig knusprig-goldbraun herausbacken. Forellenfilet mit Mayonaisedressing anrichten. Zitronengarnitur an die Filets legen, mit Petersilie garnieren.

Gutes Gelingen wünscht Margit Kienesberger

KALIFORNISCHE CREME

Zutaten

½ l Milch	1 Zitrone
3 dag Maizena	etwas Rum
20 dag Zucker	1 Dose Pfirsiche
2 Joghurt	etwas Zitronenmelisse
1 Becher Schlagobers	

Zubereitung

Mit Maizena, Milch und Zucker einen Pudding zubereiten. Diesen überkühlen lassen. Dann den Saft einer Zitrone und 3 EL Rum dazugeben. Wenn die Masse kalt ist 2 Joghurt und 1 Becher geschlagenes Obers dazugeben. Die Pfirsiche pürieren. Die Gläser ca. 1/3 mit Joghurtcreme füllen und dann die pürierten Pfirsiche darauf geben. Mit einem Tupper Schlagobers und mit Zitronenmelisse garnieren.

Gutes Gelingen wünscht
Renate Widlroither



BEIM ESSEN KUMMAN D'LEIT Z'SAMM. EIN KOCHBUCH VOM IRRSEE MIT BLICK AUF DIE WELT

KOCHBUCH UNTER MITHILFE DER GOLDHAUBENGRUPPE ZELL AM MOOS



In Zell am Moos entstand unter Mithilfe der Goldhaubenfrauen „ein Kochbuch vom Irrsee mit Blick auf die Welt“. Nicht nur viele nationale und internationale Rezepte finden sich darin, sondern auch berührende und spannende Geschichten von ge-

flüchteten oder ausgewanderten Menschen, von denen es in Zell am Moos welche aus über 30 Nationen gibt.

BEIM ESSEN KUMMAN D'LEIT Z'SAMM hat 136 Seiten, ist reich bebildert und kann am Gemeindeamt Zell am Moos erworben werden, Kirchenplatz 1, 4893 Zell am Moos, Tel. 06234/82150



Symbolbild - Fotos: pixabay

TAJINE DJAI, B'ZITOUN KHDER O IHAMED Hühner-Tajine mit grünen Oliven und Salzzitronen

Zu Gast bei MAJIDA aus Marokko: „Kochen ist für mich einmal Marokko hin und zurück, ohne in den Flieger zu steigen.“

Zutaten für 4 Personen

4 Hühnerkeulen
1 EL Olivenöl
1 TL Butter oder Olivenöl
2 Salzzitronen
150 g Oliven kernlos
1 mittlere Zwiebel fein geschnitten
3 Knoblauchzehen zerdrückt
2 EL gemahlene Kurkuma
1 TL Ingwerpulver
1/2 Bund glatte Petersilie
1/2 Bund Koriander
1 TL Salz
1/2 TL schwarzer Pfeffer frisch gemahlen
1 Prise Safranfädchen

Zubereitung

Zwiebeln schälen, fein schneiden. Salzzitronen in Scheiben schneiden. Den Safran leicht zerbröseln und in einen Becher mit 200 ml lauwarmen Wasser rühren. Kurz stehen lassen, bis das Wasser gelb wird. Olivenöl oder Butter im Topf oder in der Tajine erhitzen. Hühnerfleisch mit Zwiebel, Knoblauch, Ingwer, Ingwer, Kurkuma, Pfeffer, Petersilie, Koriander, Salz abschmecken und im heißen Fett anbraten und mehrmals wenden. Salzzitronen dazugeben (alles am besten so einschichten, dass sich Huhn und Zitronenscheiben abwechseln, da zu viel Salzzitrone an einer Stelle die Umgebung zu sehr würzt.), Safranwasser nachgießen.

Das Huhn zugedeckt bei schwacher Hitze etwa 45 Minuten schmoren lassen. Zwischendurch in den Topf schauen. Wenn Flüssigkeit fehlt, Wasser nachgießen. Die Oliven untermischen und noch 5 - 10 Minuten ziehen lassen. Mit Fladenbrot oder Reis heiß servieren.

Nach Wunsch:

Zwischenzeitlich den Grill im Backofen anheizen. Alle Hühnerfleischteile im Topf nach oben holen. Den Topf mit etwa 10 cm Abstand unter die Grillschlange schieben und das Geflügel knusprig werden lassen.

Fortsetzung nächste Seite

R E Z E P T E

YELANGI**Vegetarisch gefüllte Weinblätter**

Zu Gast bei IBITSAM aus Syrien: „Ich liebe Yelangi, weil sie mich daran erinnern, wie wir alle zusammen um den Tisch saßen.“

Zutaten

2 Zwiebeln
2 Tomaten
Saft von 2 Zitronen
1 Bund Petersilie
4 Zehen Knoblauch
3 Kartoffeln
3 Minzeblätter
1 kg Reis
1 kg Weinblätter
1 EL Tomatenmark
1 EL Paprikapaste
1 EL Kaffee

50 g Granatapfelmelasse
50 g Olivenöl
1 TL Kardamon
Salz
Pfeffer

Zubereitung

Gemüse fein schneiden, Weinblätter in einem Topf mit Wasser bissfest kochen. Zwiebeln in Olivenöl anrösten. Dann Tomatenmark, Paprikapaste, Tomaten, Knoblauch und Gewürze hinzugeben, gut verrühren. Am Schluss Reis dazugeben. Den Herd abschalten und das Gericht ca. 10 Min. ziehen lassen. Nun die Weinblätter auflegen, mit der Reis-Gemüsemischung bestreichen und einrollen. Kartoffelscheiben auf den Boden mit der Granatapfelmelasse gießen. Zugedeckt 2 Stunden bei kleiner Flamme auf dem Herd kochen.



GOLDHAUBENS BESTE. UNSERE WÄHRUNG SIND ÜBRIGENS KEKSE

BROSCHÜRE VON OBFRAU MARIA ATTENEDER, GOLDHAUBENGRUPPE LIEBENAU

Besonders gute Keksrezepte werden gerne ausgetauscht und auch in schriftlicher Form festgehalten. Deshalb haben Goldhaubenfrauen ihre besten Rezepte zur Verfügung gestellt. Daraus hat Maria Atteneder, Obfrau der Goldhauben- und Kopftuchgruppe Liebenau, die sehr ansprechende

Broschüre „Goldhaubens Beste“ gestaltet. Ergänzt werden die Rezepte von ihr mit viel Wissenswertem über die Goldhaubenfrauen und die getragenen Kopfbedeckungen.

Wer Interesse an der Broschüre hat möge Kontakt aufnehmen mit der Bezirksobfrau von Freistadt Hildegard Biermeier: hildegard.biermeier@aon.at

**VANILLEKIPFERL OHNE EI UND NÜSSE****Zutaten**

300 g Mehl
2 Vanilleschoten (Mark)
1 Prise Salz
150 g Butter
100 g brauner Zucker
Vanillezucker (zum Wälzen)

Zubereitung

Das Mehl in einer Schüssel mit Vanille, Salz, Butter in Stücken und braunem Zucker mit den Knethaken zu Bröseln verarbeiten. Auf der Arbeitsfläche rasch zu einem glatten Teig verkneten. Nach Bedarf etwas kaltes Wasser ergänzen. Zu zwei Rollen formen und in Frischhaltefolie gewickelt ca. 30 Minuten kaltstellen. Den Ofen auf 180° C Unter- und Oberhitze vorheizen. Ein Backblech mit Backpapier belegen. Von den Rollen Stücke abschneiden und zu dünnen Rollen (Durchmesser ca. 1 cm) formen. In 5 - 6 cm lange Stücke schneiden und zu Kipferln formen. Auf das Blech legen und im Ofen 12 - 15 Minuten goldbraun backen. Vom Blech nehmen und noch möglichst warm im Vanillezucker wälzen. Auskühlen lassen.

B E R I C H T E

J U B I L Ä E N

GOLDHAUBENGRUPPE ST. OSWALD BEI FREISTADT

Am 7. Juli 2024 feierte die Goldhaubengruppe St. Oswald bei Freistadt mit Obfrau Elisabeth Hackl das 50-jährige Jubiläum, bei dem 16 neue Goldbandträgerinnen vorgestellt und begrüßt wurden. In der heutigen Zeit ist es nicht selbstverständlich, dass eine Gemeinschaft ein 50-jähriges Bestehen feiern kann.

Schönes ins Leben tragen, Altes erhalten und Neues gestalten heißt der Leitsatz, der für die Frauengruppe eine ganz besondere Bedeutung hat. 50 Jahre Tradition leben, bei kirchlichen Anlässen begleiten – diese Aufgaben wurden in St. Oswald immer gepflegt.

Sogar im Jahr 1966 bei der Primiz von unserem Pfarrer Josef Etlstorfer waren nach einem Foto aus der Chronik schon Goldhaubenfrauen dabei. 1974 begannen Frauen von St. Oswald unter Obfrau Auguste Neumüller mit einem Goldhaubenstickkurs sowie einem Nähkurs.

Viele Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung zum Jubiläumsfest. Beinahe aus allen umliegenden Ortsgruppen waren die Obfrauen mit Stellvertreterinnen dabei. Landesobfrau Martina Pühringer und Bezirksobfrau Hildegard Biermeier würdigten bei den Festreden das langjährige Engagement der Gruppe. Der Festgottesdienst wurde durch Pfarrer Etlstorfer, durch den Marienchor und den Organisten würdig und feierlich gestaltet. Zudem umrahmte die Musikkapelle St. Oswald das Jubiläum musikalisch. Bei der Agape waren sich alle einig, es war ein großartiges und unvergessliches Jubiläumsfest.



Goldhaubengruppe St. Oswald bei Freistadt. Foto: Karl Wiesinger

GOLDHAUBENGRUPPE METTMACH

Elfriede Maier feierte in diesem Jahr den 100. Geburtstag und Hedwig Kettl ist 90 Jahre alt. Nicht jede Gruppe kann von sich behaupten, zwei so betagte und rüstige Goldhaubenfrauen als Mitglieder zu haben. Wie man sieht tragen die beiden Frauen ihre Goldhaube, das Kleid und alles was dazugehört noch immer mit Stolz und Freude, und sie sind eine große Bereicherung für die Goldhaubengruppe Mettmach. Wir gratulieren herzlich!



Elfriede Maier und Hedwig Kettl.
Foto: privat

GOLDHAUBENGRUPPE MAUERKIRCHEN

Nach 37 Jahren als Obfrau der Goldhaubengruppe Mauerkirchen übergab Maria Manglberger ihr Amt in jüngere Hände, an Manuela Rothböck. Sie wurde einstimmig gewählt. Landesobfrau Martina Pühringer und Bezirksofrau Brigitte Wimmer würdigten die langjährigen Verdienste von Maria Manglberger und wünschten der neuen Obfrau Manuela Rothböck alles Gute für die neue und schöne Tätigkeit. Seitens der Marktgemeinde Mauerkirchen wurde Maria Manglberger das Goldene Ehrenzeichen überreicht. Nach dem offiziellen Teil unterhielten sich die Anwesenden bestens bei der gemütlichen Feier.

Die Goldhaubengruppe Mauerkirchen übergab zu Maria Himmelfahrt Pfarrer Gerd Smetanig einen Scheck in der Höhe von € 2.000,-.



Ehemalige Obfrau Maria Manglberger und neue Obfrau Manuela Rothböck. Foto: privat

GOLDHAUBENGRUPPEN BEZIRK URFAHR-UMGEBUNG

Die Goldhaubengruppen des Bezirks Urfahr spendeten 4.000,- Euro für einen Therapiestuhl im Bezirksseniorinnenhaus Hellmonsödt.

Menschen mit Demenz leiden besonders. Dies äußert sich beispielsweise durch Reizbarkeit, Unruhe oder gar Aggressionen. Für Entspannung könnte ruhige und sanfte Bewegung in Kombination mit Musik sorgen. Ein speziell auf diese Bedürfnisse abgestimmter Relax-Sessel wirkt sich positiv auf das Verhalten und Wohlbefinden der Patienten aus.

Beim Nachmittagskaffee mit Mehlspeisen der Goldhaubengruppe Reichenau wurde die Spende von Bezirksofrau Gertrude Gruber an die Heimleiterin Mara Eder übergeben. Eder unterstrich die Notwendigkeit und vor allem die Erleichterung durch

solche Anschaffungen für das immer wieder an ihre Grenzen stoßende

Pflegepersonal und bedankte sich für die großartige Unterstützung.



Scheckübergabe an das Bezirksseniorinnenhaus Hellmonsödt (v. li.) mit Obfrau Rosemarie Schwarz aus Reichenau, Bezirksofraustellvertreterin Steffi Kraml, Bezirksofrau Gerti Gruber, Seniorenbeimleiterin Mara Eder, Bezirksofraustellvertreterin Anita Höfner und Obfrau Anni Brandstetter aus Oberneukirchen. Foto: Bezirksseniorinnenhaus Hellmonsödt

GOLDHAUBENGRUPPEN BEZIRK RIED IM INNKREIS

Beim kürzlich im Krankenhaus Ried i. I. stattgefundenen Abschluss des Projektes „Demenzpuppen für das Krankenhaus“ konnten 244 selbstgefertigte Puppen an die Leitung der Demenzgruppe übergeben werden. 14 Gruppen aus dem Bezirk Ried i. I. haben sich an dieser Aktion beteiligt und ernteten großen Dank von der Leiterin der Abteilung Angela Huber und von Gertrude Adlmanneder. Inge Binder, Obfrau in Neuhofen und ebenfalls am Krankenhaus Ried i. I. beschäftigt, hat sich sehr zum Gelingen dieser Aktion eingebracht. Bezirksofrau Monika Berger und Stellvertreterin Andrea Schachinger freuten sich sehr über die Begeisterung unserer Goldhaubenfrauen und die Ideen und über die Liebe zum Detail, mit der die Puppen genäht wurden. Vom Lederhosenbub bis zum Pumuckl, von trachtig bis poppig, sogar mit edlem Dirndl und Mädchenband, alles ist vorhanden. Im Rahmen einer Feierstunde mit Bewirtung in gemütlicher Atmosphäre und unter zahlreicher Anwesenheit der Gold-



Puppen für die Demenzabteilung des Krankenhauses Ried i. I. Foto: privat

haubenfrauen wurden nun die Demenzpuppen übergeben. Wie wichtig diese für die Patienten sind, erfuhren wir sehr bildhaft und eindrucksvoll bei einem Vortrag und wir hoffen, dass sie nun ihren Zweck erfüllen. Alles in allem war dies eine sehr gelungene Aktion, die den Goldhaubenfrauen sehr viel Freude gemacht hat,

und die von den Verantwortlichen der Demenzabteilung mit sehr viel Dank honoriert wurde. Die Goldhaubenfrauen haben wieder einmal bewiesen, dass sie Gold im Herzen tragen und immer wieder bereit sind, die Liebe zum Nächsten zu beweisen, auch mit Kreativität und Fingerfertigkeit.

GOLDHAUBENGRUPPEN BEZIRK PERG

Bei der Bezirkstagung der Obfrauen der Goldhaubengruppen des Bezirks Perg konnten an die Geschäftsführerin der OÖ. Krebshilfe Maria Sauer die Spenden aller Ortsgruppen übergeben werden. Nach dem Aufruf zur Gestaltung der Kummerkuschler im Frühjahr sind nun ganze 530 liebevoll gefertigte Seelenröster angefertigt und überreicht worden. Neben dieser „Sachspende“ wurden von den Gruppen € 5350,- gespendet, die von Bezirksofrau Barbara Marksteiner und Stellvertreterin Sabine Grünberger übergeben wurden. Damit wird die wertvolle Tätigkeit dieses Vereines, der sich ausschließlich aus Spenden finanziert, auch von der Goldhaubengemeinschaft unterstützt.



Übergabe der Spende und der Kummerkuschler an die OÖ. Krebshilfe. Foto: privat

BERICHTE

SOZIALES

GOLDHAUBENGRUPPE WALDZELL

Die Goldhaubengruppe Waldzell mit Obfrau Gerlinde Lang bewies wieder einmal ihr goldenes Herz und spendete an die Gemeinde Waldzell ein Krankenbett. Bei der kürzlich stattgefundenen Übergabe zeigte sich Bürgermeister Hannes Aigner sehr erfreut über diese Aktion und betonte, dass ein neues Krankenbett in der Gemeinde sehr willkommen sei, da die Anfrage immer wieder groß ist. Er bedankte sich sehr herzlich dafür.



Die Goldhaubengruppe Waldzell bei der Übergabe des Krankenbettes an die Gemeinde mit Bürgermeister Hannes Aigner. Foto: Gemeinde Waldzell

GOLDHAUBENGRUPPE EGGERDING/MAYRHOF

€ 2000,- spendete die Goldhaubengruppe Eggerding/ Mayrhof an die St. Anna-Kinderkrebsforschung für den Ankauf von modernen hochtechnologischen Geräten. Die Gradient Station TM und der Heracell 150i und 240i Inkubator ermöglichen noch genauere Analysen, um Tumorzellen zu erkennen.



Goldhaubengruppe Eggerding / Mayrhof spendet an die St. Anna-Kinderkrebsforschung. Foto: privat

KIRCHLICHES

GOLDHAUBENGRUPPE METTMACH

€ 10.000,- spendete heuer die Goldhaubengruppe Mettmach für die Außenrenovierung der Leichenhalle. Der Erlös aus den vielen Veranstaltungen und Aktivitäten ermöglichte die namhafte Spende. Pfarrer und Dechant Mag. Christoph Milnik und Pfarrgemeinderatsobfrau Karin Spindler bedankten sich herzlich bei der Goldhaubengruppe Mettmach mit Obfrau Edeltraud Schachl.



Goldhaubengruppe Mettmach. Foto: privat

BERICHTE

KIRCHLICHES

GOLDHAUBENGRUPPE WEITERSFELDEN

Die Goldhauben- und Kopftuchgruppe Weitersfelden mit Obfrau Christa Hayder verschönert das ganze Jahr über profane und kirchliche Feste. Am 29. September 2024 wurde das traditionelle Erntedankfest sehr stimmungsvoll in der wunderschön dekorierten Pfarrkirche gefeiert. Die Goldhaubenfrauen und Häubchenmädchen begleiteten im Festzug die Erntekrone in die Kirche. Besonders schön anzusehen waren die Häubchenmädchen mit den von den Goldhaubenfrauen genähten Trachten-Ponchos.

Neben den vielen Spenden für gemeinnützige Zwecke wird jedes Jahr der Erlös der Kräuterweihe an die Pfarre für den Blumenschmuck der Kirche übergeben.



Goldhaubengruppe Weitersfelden beim Erntedank. Foto: Ludwig Riepl

BRAUCHTUM UND VOLKSKULTUR

GOLDHAUBENGRUPPE OFTERING

Alljährlich veranstaltet die Goldhaubengruppe Oftering den Trachtensonntag, der heuer am Dreifaltigkeitssonntag am 26. 5. stattgefunden hat. Die Goldhaubenfrauen haben die Gestaltung des Gottesdienstes übernommen, sie sorgten für den Blumenschmuck in der Kirche und auch für die musikalische Umrahmung mit dem Geigenensemble Hedda Birngruber und Marie Schmelzer.

Im Rahmen des Gottesdienstes wurden Spenden überreicht. Diese kommen zum einen dem Projekt „Tansaniahilfe – Projekt Behinderten- und Waisendorf“ zugute, ein Hilfsprojekt, das von dem inzwischen verstorbenen Ofteringer Johann Eiber ins Leben gerufen wurde. Die Spende wurde stellvertretend von Rita Wörister und Hans Scheidleder entgegen genommen. Weiters wurde für die evangelische Pfarrkirche Thening sowie für die katholische Pfarrkirche Oftering für anstehende Restaurierungs-



Goldhaubengruppe Oftering. Foto: privat

Behinderten- und Waisendorf in Tansania. Foto: privat



arbeiten und Anschaffungen gespendet. Anschließend luden die Goldhaubenfrauen zum Naschmarkt in das Pfarr-

heim, wo Mehlspeisen, Kaffee und Getränke zum Verkauf angeboten wurden. Der Trachtensonntag fand noch einen gemütlichen Ausklang.

BERICHTE

BRAUCHTUM UND VOLKSKULTUR

GOLDHAUBENGRUPPE WINDHAAG BEI FREISTADT

Auch die Frauen der Windhaager Goldhauben- und Kopftuchgruppe feierten heuer den 200. Geburtstag von Anton Bruckner. Dieser hat mit 17 Jahren in Windhaag als Schulgehilfe sein Wirken begonnen und schrieb damals schon die „Windhaager Messe“. Mit den ersten Takten aus dem „Gloria in excelsis“ aus dieser Messe wurden viele Lebkuchenherzen verziert und am Stand der Goldhaubengruppe beim Kunsthandwerksmarkt Mühlviertel Südböhmen im September verkauft.

„Was immer wir von Herzen tun und geben, bringt Glück und Freude in unser Leben!“ Unter diesem Motto strickte Frau Marianne Eilmsteiner – Marianne ist ein sehr engagiertes und fleißiges Mitglied unserer Gruppe und Obfrau des örtlichen Seniorenbundes – mit viel Liebe zum Detail den ganzen Sommer über 80 bunte Kummerkuschler und verkaufte auch



Stand von Marianne Eilmsteiner mit Kummerkuschler beim Kunsthandwerksmarkt in Windhaag bei Freistadt. Foto: Oskar Fleischanderl



Anton Bruckner-Lebkuchenherzen. Foto: Marianne Eilmsteiner
Foto unten links: Lebkuchenherz. Foto: Oskar Fleischanderl



gleich beim Kunsthandwerksmarkt einen Großteil davon. So konnte Frau Eilmsteiner schon nahezu 800 Euro an die Krebshilfe Oberösterreich überweisen und den Rest der Kummerkuschler auch der Krebshilfe OÖ. in Linz übergeben. Die vielen entzückenden Kummerkuschler

wurden zum Teil aus Wollresten, die auch von anderen Frauen der Goldhaubengruppe zur Verfügung gestellt wurden, aber auch aus neuer Wolle, die Marianne ankaupte, gestrickt und sehr liebevoll ausgefertigt. Vielleicht kann durch diesen besonderen Beitrag manchem Kind oder auch Erwachsenen ein Lächeln ins Gesicht gezaubert werden.

BERICHTE

BRAUCHTUM UND VOLKSKULTUR

GOLDHAUBENGRUPPE GMUNDEN

Die seit 1985 zur beliebten Tradition gewordene Blumen- und Kräuterweihe wird jährlich am 15. August in der Stadtpfarrkirche von der Goldhauben- und Kopftuchgruppe Gmunden mit Obfrau Maria Wicke gefeiert. Die Stadtkapelle Gmunden spielt uns seit einigen Jahren nach dem Gottesdienst am Kirchenplatz auf. Heuer übergaben wir als Dank der Obfrau Mag. Elisabeth Hofer-Wicke für ihre Marketenderinnen und auch für die äußerst gute Zusammenarbeit ein neues Schnapsfasserl.



Neues Schnapsfasserl von der Goldhaubengruppe Gmunden an die Stadtkapelle Gmunden. Fotos: Siegfried Buchegger



AUSFLUG

GOLDHAUBENGRUPPE GMUNDEN

Am 28. August, einem sehr schönen und heißen Tag, unternahmen die Frauen der Goldhaubengruppe Gmunden mit Kindern und Enkelkindern mit der Bahn einen Ausflug von Gmunden nach Linz, um den Mariendom zu besichtigen. Von der großartigen, auch für unsere Kleinen sehr interessanten Führung waren alle begeistert. Gut gestärkt mit Kaffee und Eis ging es wieder nach Hause.



Ausflug der Goldhaubengruppe Gmunden zum Mariendom nach Linz. Foto: privat

ABO ZEITUNG „DIE GOLDHAUBE“

Beziehen Sie unsere Zeitung „Die Goldhaube“ bequem im Abonnement. Drei Nummern der Zeitung kosten € 18.-

Bestellungen an: Stefanie Kraml,
Bogendorfstraße 2, 4175 Herzogsdorf
e-mail: stefanie.kraml@aon.at
Tel. 07231 3200, 0650 225 5543



VERANSTALTUNGEN UND AUSSTELLUNGEN



*Einladung
Krippenausstellung
2024*

**„NAGELSCHMIEDKRIPPEN
UND KRIPPEN ALLER ART“**

Eröffnung
am 28.11.2024 um 10:00 Uhr

DURCH
PFARRER MAG. FRANZ ZEIGER
UND STADTRÄTIN MAG.a KATRIN AUER

MUSIKALISCH UMRÄHMT WIRD DIE
ERÖFFNUNG VON EINEM CHOR DER
MUSIK-MS PROMENADE UNTER DER
LEITUNG VON MANUELA FORSTER

ÖFFNUNGSZEITEN:
28. NOVEMBER BIS 8. DEZEMBER 2024
TÄGLICH VON 10:00 – 17:00 UHR
IM ALTEN AMTSSITZUNGSSAAL
DES STEYRER RATHAUSES

VERANSTALTUNGSORT :
ALTER AMTSSITZUNGSSAAL
DES STEYRER RATHAUSES

Der Eintritt ist frei!

AUF IHREN BESUCH FREUT SICH
die Steyrer Goldhaubengruppe



VERANSTALTUNGEN UND AUSSTELLUNGEN



Goldhauben- und Kopftuchgruppe Pregarten

**MUSEUM
PREGARTEN**
Pregarten, Stadtplatz 13

Lange Nacht bei Kerzenlicht
Mittwoch, 27.11.2024, 14:00h bis 21:00h

**Fundgrube für
Weihnachtliches**

Allerlei Dekoratives, Verrücktes und
Kulinarisches zur Weihnacht wartet auf
ein neues Zuhause.

Sa 30.11., So 1.12., Sa 7.12., So 8.12.2024
jeweils 14:00h bis 17:00h

 **Weihnachten
IN PREGARTEN**

Eintritt frei!

 **Pregarten**
Stadt an der Aist



**ADVENT
AM
DOM**

23. November –
22. Dezember 2024

23. 11. – 22. 12. 2024
Di. bis So. 11.00 bis 20.00 Uhr

Vielfältig, regional und kreativ sind die Ausstellerinnen beim Mariendom in Linz. Was wäre ein Adventmarkt ohne Punsch? Und was wäre Advent am Dom, wenn man beim Punschtrinken nicht auch noch Gutes tun könnte? Bei Pro Mariendom gibt es Orangenpunsch und Glögg aus dem Hause Jindrak zu erstehen. Mit dem Reinerlös wird die Restaurierung und Erhaltung des Mariendoms unterstützt. Da schmeckt der wärmende Punsch gleich nochmal besser!

Fr., 29. 11. bis So., 1. 12. 2024
11.00 bis 20.00 Uhr

Die OÖ. Goldhaubengemeinschaft verkauft für die Aktion Pro Mariendom Kekse. Beim Stand Jindrak mit Orangenpunsch und Glögg werden auch die Kekse der OÖ. Goldhaubenfrauen angeboten.



**2. Oberösterreichischer
Musikantenball**
18. Jänner 2025

BRUCKNERHAUS LINZ
GROSSER SAAL | 20 Uhr

**Franz Posch &
seine Innbrüggler**

Geigenmusi Kiesenhofer

 OÖ
VOLKS
LIED
WERK



IMPRESSUM
Goldhaube, Kopftuch, Haube & Hut

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER
OÖ. Goldhauben-, Kopftuch- &
Hutgruppen, Landesobfrau Martina Pübringer
Buchenstraße 12, 4694 Ohlsdorf
REDAKTION
Dr. Alexander Jalkotzy,
Mariabühlgasse 9, 4020 Linz
alexander.jalkotzy@aon.at

GRAFIK StollGraphic · www.stollgraphic.at

DRUCK Salzkammergut Druck Gmunden

REDAKTIONSSCHLUSS
Ausgabe 01/2025 am 15. Februar 2025

VERANSTALTUNGEN UND AUSSTELLUNGEN

OPERETTENFESTSPIELE BAD HALL 2025

Im weißen
RösslRALPH
BENATZKYstadttheater
BAD HALL5. Juli bis 2. August 2025 www.stadttheater-badhall.com

OÖ Nachrichten Vorpremiere
in Kooperation mit den
Goldhauben Gruppen OÖ
DO | 03. Juli 2025 | 19:30 Uhr
10% Ermäßigung für alle
Mitglieder der OÖ Goldhauben
Telefon: 07258 7755-0

Um diesen Abend zu einem Festtag für die OÖ Goldhauben, in Wahrung Ihrer Trachten und Traditionen, werden zu lassen, wäre ein Besuch der Vorstellung in traditionellen Trachten wünschenswert.

- Generelle Ermäßigung auf Einzelkarten 10%, auf Gruppenbestellungen ab 20 Personen 20% des regulären Kaufpreises
- Die ermäßigten Karten werden Euch/ Ihnen mit der Post zugesandt.
- Als kleines exklusives Dankeschön erhält jede/r Besucher*in an diesem Abend eine DVD des ORF III-Mitschnittes „Der fidele Bauer“ 2023

Auf einen schönen und unterhaltsamen gemeinsamen Abend freut sich Ihr
Univ. Prof. Thomas Kerbl
Musiktheaterstudio und Masterstudium VOC
Intendant Stadttheater Bad Hall



AN- & VERKAUF

Verkaufe Winterdirndl und Blaudruckdirndl, jeweils Größe 52, Tel. 0664 5759771

Verkaufe Mädchenhäubchen, Tel. 0650 6586500

Verkaufe Goldhaube, Goldhaubenschachtel, Handschuhe, Betbuch, Schirm, Handschuhstrecker, Tel. 0664 5102830

Suche und kaufe: Altoberösterreichischer Tracht. Sie haben noch ein Altoberösterreichischer Dirndlkleid im Kasten, das nicht mehr passt und sehr gut erhalten ist?

Größe 36-38 bitte melden unter 0676 821252023

Größe 40-42 bitte melden unter 0699 11278462

Größe 44-46 bitte melden unter 0664 1928122

GEMEINSCHAFT,
DIE VERBINDET.

-10%

auf das gesamte
Sortiment*

**FÜR GOLDHAUBEN
MITGLIEDER.**

*Gültig bis auf Widerruf in den OÖ Heimatwerk-Filialen Linz und Steyr.

Landstraße 31, 4020 Linz
+43 732 77 33 77

Stadtplatz 29, 4400 Steyr
+43 676 8142 84584

ooe-heimatwerk.at



Oberösterreichisches
HEIMATWERK

Raiffeisen
Oberösterreich



*frauen
bild*

marianmittermayr.at

ZUSAMMEN- HALT

Die Pflege von Brauchtum
gibt uns Halt in der Gesellschaft.

raiffeisen-ooe.at